

evang.st

*Das Magazin der Evangelischen Kirche A.B.
in der Steiermark*



AUSGABE 1 | MÄRZ 2020

evang.st

WERDEN SIE
GASTGEBER

Seite 12

MACH MIT BEIM KINDER-
UND JUGENDPROGRAMM

Seite 10-11

STEWARDS
GESUCHT

Seite 12



Christliche
BEGEGNUNGstage

3.-5. Juli 2020



4 In der Zeit

Michael Chalupka, Thomas Hennefeld und Stefan Schröckenfuchs machen Lust auf die Begegnungstage.

6 Panorama

Von den Kirchen aus Mittel- und Osteuropa zum gemeinsamen Haus Europa. Charlotte Matthias über die internationale Dimension des Events.

8 Menschen & Ereignisse

Friedemann Öhme über die Entstehungsgeschichte einer länderübergreifenden Begegnung.

9 Menschen & Ereignisse

Grußworte des steirischen Diözesanbischofs Wilhelm Krautwaschl und von Stadtpfarrpropst Christian Leibnitz. Letzterer ist römisch-katholischer Kooperationspartner im internationalen Vorbereitungsteam.

10 Der junge Blick

Wie sieht das Kinder- und Jugendprogramm beim Großevent des Jahres aus? Infos dazu von Dominik Knes.

13 Menschen & Ereignisse

Ein Grußwort des Grazer Bürgermeisters Siegfried Nagl.

15 Nachgedanken

Zum Karfreitag und zur Einstellung der evang.st. Von Wolfgang Rehner.

In eigener Sache

2007 stieß ich als einfaches Redaktionsmitglied ins Team um Lieselotte Gypser. Als Gründungsmitglied (2000) der Zeitung war sie längst nicht nur Grafikerin, Fotografin, sondern als Chefredakteurin auch Mastermind an der Seite von Altsuperintendent Hermann Miklas. An dieser Stelle danke ich den Gründungsmitgliedern und den vielen ehrenamtlichen Redaktionsmitgliedern in all den Jahren!

2016 wurde die Kirchenzeitung zum Kirchenmagazin und damit inhaltlich neu ausgerichtet. Seit damals durfte ich mich als Chefredakteurin einbringen. Und es hat mir viel Freude gemacht! Deswegen möchte ich mich bei meinem (vor allem ehrenamtlichen) Team, das mich mit großem Einsatz, mit Kreativität und vor allem viel Liebe zum Zeitung machen unterstützte, bedanken. Ihr seid großartig!

2020 wird wieder ein neues Kapitel aufgeschlagen; das Magazin in Papierform wird eingestellt. Ich danke allen Leserinnen und Lesern für ihre Treue. Ich danke für Kritik, die uns half, besser zu werden und für Lob, das uns einfach nur guttat.

Ihnen alles Gute,
Ihre Helga Rachl

Impressum

evang.st erscheint viermal jährlich als Magazin der Evangelischen Kirche in der Steiermark.

Aus Gründen der Lesbarkeit haben wir, die Redaktion, bei Begriffen allgemein die im Sprachgebrauch übliche Form gewählt. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge werden von der Redaktion verfasst.

MEDIENINHABER & HERAUSGEBER
Evangelische Kirche A.B.
in der Steiermark

Für den Inhalt verantwortlich:
Superintendent Mag. Wolfgang Rehner

In Eigenverantwortung der Organisationen erscheinen die Seiten von CJZ, EBS, EFA und EJ Stmk.

REDAKTION
Dr. Michael Axmann; Irmtraud Eberle-Härtl (EBS); Mag. Dominik Knes (EJ Stmk.); Johanna Liebeg (EFA); Elisabeth Pilz MED. MA; Mag. Helga Rachl; Mag. Wolfgang Rehner; Mag. Alice Samec

REDAKTIONSADRESSE
8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9,
Tel. 0316/321447, suptur-stmk@evang.at

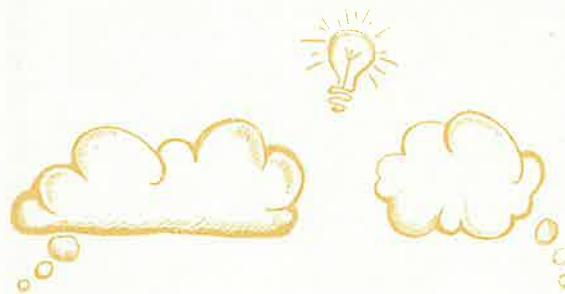
Konzept: Das Freitag Nachmittag Kollektiv, Graz, Rainer Juriatti
Layout: Ing. Philipp Zotter, BA
Druck: Dorrong OG, Graz

Ausgabe 1/2020
Erscheinungsdatum: Mo, 16. März 2020

TITEL
Foto: Adobe Stock



MICHAEL AXMANN
Superintendentialkurator



DIALOG UND AUSTAUSCH

Die Stadt Graz ist Gastgeberin der Christlichen Begegnungstage 2020. Menschen aus neun Ländern und 18 Kirchen mit unterschiedlichen Muttersprachen und Traditionen werden von 3. bis 5. Juli 2020 einander zum Austausch begegnen. Es ist kein Zufall, dass die Steiermark mit ihrer über die Landesgrenzen hinaus bekannt guten und tragfähigen Zusammenarbeit in der Ökumene dafür ausgewählt wurde. Hier werden kirchliche Festtage mit starkem ökumenischen Akzent gefeiert. So wurde anlässlich der Feierlichkeiten zu 500 Jahren Reformation der "Stein der Versöhnung" im Landhaushof mit der Aufschrift "gegeneinander, nebeneinander, miteinander" verlegt, und ein Jahr später enthielt das Programm zum Festjahr "800 Jahre röm.-kath. Diözese Graz-Seckau" zahlreiche ökumenische Akzente.

In Graz fand 1997 die 2. Ökumenische Versammlung statt. Diese Versammlung gilt als Ausgangspunkt der „Charta Oecumenica“, einem wichtigen historischen Dokument, das Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit von Kirchen beschreibt.

Christliche Begegnungstage gab es erstmals 1991, als sich nach dem Zusammenbruch des Kommunismus evangelische Christen aus Deutschland, Polen und Tschechien trafen. Seither findet alle drei Jahre ein Treffen protestantischer Kirchen Mitteleuropas in einem anderen

Land statt. Im Laufe der Zeit erweiterte sich der Kreis der Teilnehmer, und jedes Veranstalterland prägte diese Begegnungstage auf besondere Weise.

Es war daher naheliegend, dass die drei einladenden Evangelischen Kirchen in Österreich, die lutherische, die reformierte und die methodistische Kirche, gemeinsam mit der katholischen Kirche die Landeshauptstadt der Steiermark zu einem ökumenischen Zentrum

für Dialog und Austausch machen wollen.

Das Programm der ersten Begegnungstage diesseits des ehemaligen "Eisernen Vorhangs" ist daher geprägt von seiner ökumenischen Ausrichtung, dem persönlichen Austausch und vom multireligiösen

Dialog. Dieses Wochenende im Juli bietet die Chance, mehr über verschiedene Traditionen anderer Kirchen zu erfahren.

**Gemeinsam machen
wir Graz zu einem
ökumenischen Zentrum
für Dialog und Austausch.**

Die Möglichkeit, den Christlichen Begegnungstagen in Graz eine Ausgabe widmen zu können, ist ein Höhepunkt für unsere Zeitung. Diese Ausgabe ist zugleich ein Doppelpunkt. Evangelischen Christen ist die Verbreitung der christlichen Botschaft in verständlicher und zeitgemäßer Sprache ein Anliegen. Da sich die mediale Welt infolge der Digitalisierung verändert, werden wir die Berichterstattung der Superintendentialgemeinde auf neue Beine stellen, um mehr Menschen erreichen zu können. So dürfen wir unseren Lesern für ihre Treue danken und sie gespannt auf das Neue machen!



von Angesicht zu Angesicht

Wir baten den lutherischen Bischof Michael Chalupka, Landessuperintendent Thomas Hennefeld von der reformierten Kirche und Superintendent Stefan Schröckenfuchs von der methodistischen Kirche, einen Beitrag für unser Kirchenmagazin zu schreiben. Neben einer Liebeserklärung an seine Heimatstadt Graz erklärt Michael Chalupka, weshalb es sich lohnt Anfang Juli nach Graz zu kommen. Lesen Sie auch, wie die Vielfalt und Traditionen der Konfessionen in Gottesdiensten sichtbar gemacht werden.
Diesen Beitrag gestalteten Thomas Hennefeld und Stefan Schröckenfuchs.

Mitteleuropa zu Graz in Graz

Wir Evangelische in Österreich blicken manchmal ein wenig neidvoll auf die deutschen Kirchentage, mit ihrem vielfältigen kulturellen Programm, ihren Impulsen in Kirche und Gesellschaft, die von den Bibelarbeiten und den sorgfältig gestalteten Gottesdiensten ausgehen. Die christlichen Begegnungstage schenken uns einen solchen Kirchentag. Mit vielfältigen internationalen Begegnungsmöglichkeiten. Lassen wir uns beschenken, machen wir diese Tage zu einem Fest für unsere Kirche in der Diaspora. Graz soll spüren, dass wir stolz sind auf unsere Geschichte und die Botschaft Jesu.

Graz ist nicht nur die schönste Stadt Österreichs, sondern kann sich auch

unter den Städten Mitteleuropas sehen lassen. Wer ein wenig durch Südost- und Mitteleuropa gereist ist, fühlt sich oft an Graz erinnert, dieselben Baumeister haben an verschiedenen Orten der Monarchie gebaut. Die Gäste, die zu den „Christlichen Begegnungstagen“ nach Graz kommen werden, werden sich schnell zu Hause fühlen.

Graz ist aber auch die Stadt der Ökumene in Österreich. Erstmals beteiligt sich die katholische Kirche aktiv an den Begegnungstagen. Sie schließen an die Ökumenische Versammlung von 1997 an.

Dann kommt da noch einer, wegen dem es sich schon allein auszahlt nach Graz zu kommen. Miroslav Volf, einer der bedeutendsten



Theologen der Welt, reist aus Yale in den USA an, um in Graz mit Heinrich Bedford-Strohm über Versöhnung zu sprechen. Miroslav Volf ist in Osijek geboren, hat den Balkankrieg miterlebt und diese Erfahrungen in seine Theologie der Versöhnung einfließen lassen. Versöhnung von „Angesicht zu Angesicht“, wie sie Not tut in den vielfältigen Krisen dieser Welt und Spaltungen auch in unserer Gesellschaft. Von Graz können neue Impulse ausgehen für Ökumene und Gesellschaft. Seien sie dabei!

Von der Vielfalt der Gottesdienste zum ökumenischen Abschlussgottesdienst

Landessuperintendent Thomas Hennefeld von der Evangelischen Kirche H.B. in Österreich und Superintendent Stefan Schröckenfuchs leiten das Vorbereitungsteam für die Abendgottesdienste.

Wenn Anfang Juli Menschen aus Mittel- und Südosteuropa in Graz zusammenkommen, wird es viele Begegnungen von „Angesicht zu Angesicht“ geben: z.B. in Workshops, bei Bibelarbeiten oder beim gemeinsamen Essen.

Ganz besondere Begegnungsorte sind die verschiedenen Gottesdienste. Darum finden schon am Freitagabend zahlreiche Gottesdienste in evangelischen und katholischen Kirchen in Graz statt. Den Abschluss der Christlichen Begegnungstage bildet ein großer gemeinsamer Gottesdienst im Stadtpark – unter freiem Himmel.

Vielfalt der Traditionen sichtbar machen

Dem Vorbereitungsteam war es dabei wichtig, die Vielfalt der Traditionen sichtbar zu machen. Dementsprechend wird es sehr unterschiedliche Gottesdienste geben. Denn jede und jeder soll sich im wahrsten Sinn des Wortes angesprochen fühlen. Die meisten Gottesdienste werden in zwei oder mehr Sprachen gefeiert. Auch die Konfessionen (lutherisch, reformiert, methodistisch) werden berücksichtigt.

Zusätzlich werden spezielle Gottesdienste angeboten, z.B. ein „Taizé-

gottesdienst“, eine „Thomasmesse“, ein Stundengebet, ökumenische Gottesdienste und ein Jugendgottesdienst.

Für jeden dieser Gottesdienste gibt es ein international zusammengesetztes Vorbereitungsteam. So ist gewährleistet, dass das ganze Spektrum an Sprachen und Traditionen abgedeckt ist.

Abendmahlfeier in katholischer Kirche

Manche der Gottesdienste werden mit Abendmahl gefeiert. Ein sichtbares Zeichen der guten ökumenischen Beziehungen in Graz ist, dass ein evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl in einer römisch-katholischen Kirche stattfinden kann. Dafür sind wir besonders dankbar!

Die Gottesdienste werden musikalisch unterschiedlich gestaltet. Abhängig von der Art des jeweiligen Gottesdienstes gibt es beispielsweise klassische Orgelmusik, Bläser oder eine Band, die den Gottesdienst begleitet. Ein für dieses Event eigens produziertes Liederbuch bildet die sprachliche und musikalische Vielfalt ab.

Das verbindende Element in allen Abendgottesdiensten ist die biblische Lesung aus 1. Mose, 18, 1-14: Drei Männer besuchen das hochbevölkerte Paar Abraham und Sara und kündigen ihnen die Geburt eines Kindes an. Die drei Männer, Engel Gottes, begegnen Abraham von Angesicht zu Angesicht.



Ökumenischer Abschlussgottesdienst unter freiem Himmel

Die Vielfalt der Begegnungstage in einem Gottesdienst sichtbar zu machen, ist das erklärte Ziel des Abschlussgottesdienstes, der am Sonntagvormittag im Stadtpark stattfindet. Zahlreiche Chöre und Musiker und auch Künstler der Diakonie werden die Feier musikalisch mitgestalten. Im Zentrum steht das Motto der Begegnungstage, das aus 2. Mose 33,11 stammt:

„
Der Herr aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet.
“

Die Gottesdienste in all ihrer Vielfalt vorzubereiten, ist herausfordernd.

Gleichzeitig ermöglichen die Vorbereitungen Begegnungen mit vielen Christen aus verschiedenen Ländern. So freuen wir uns umso mehr auf weitere Begegnungen!



Die internationale Dimension der Christlichen Begegnungstage

Von Charlotte Matthias,
Geschäftsführerin der Christlichen Begegnungstage.

“
Blicken wir uns in die Augen, nicht aneinander vorbei! Reden wir miteinander, nicht übereinander! Begegnen wir uns real, nicht nur virtuell!”

Kathrin Nothacker, Evangelische Landeskirche in Württemberg

Viele Länder, viele Sprachen

Als im April 2018 die internationale Gruppe, in der die wichtigsten Entscheidungen für das Programm

der Christlichen Begegnungstage gemeinsam getroffen werden, in Graz zum ersten Mal zusammen kam, war ich dankbar, dass in der großen Runde Deutsch gesprochen wurde. Denn ich verstehe weder Ungarisch, Polnisch, Tschechisch, noch Slowenisch, Ukrainisch, Slowakisch oder Rumänisch ... höchstens ein wenig Italienisch. Spätestens beim gemeinsamen Abendessen wurden auch die kulturellen Unterschiede deutlich. Der

Schnaps schon vor dem Essen? Das kannte ich so nicht. Und später am Abend erfuhr ich vieles über die zum Teil prekäre finanzielle und personelle Situation der Evangelischen Kirchen, deren Mitglieder, die drei Evangelischen Kirchen in Österreich gemeinsam mit der Katholischen Kirche Steiermark nach Graz einladen.

Das sind die lutherischen, reformierten und methodistischen Kirchen aus Polen, Rumänien, der Tschechischen Republik, Slowakei, Ungarn, und – wegen der Nähe zu Graz – erstmals auch die Kirchen

aus Slowenien und Italien. Sie alle sind Mitglieder der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa. Dazu kommen die deutschen Landeskirchen aus Sachsen, Bayern und Berlin Brandenburg schlesische Oberlausitz, deren Teilnahme an den Begegnungstagen Tradition hat. Ihr Umfeld ist unterschiedlich. So leben die Böhmisches Brüder und die Tschechoslowakische Husitische Kirche in der Tschechischen Republik etwa in einem säkularen Kontext und jene in Polen in einer katholisch geprägten Gesellschaft.

Minderheitenkirchen

Eines ist aber allen gemeinsam: Die Evangelischen Kirchen in Ost- und Zentraleuropa sind Minderheitskirchen, und sie haben in einem kommunistischen System und in atheistischen Staaten überlebt. Zwar sind mittlerweile 30 Jahre vergangen, seitdem der Eiserne Vorhang gefallen ist, aber noch immer ist spürbar, wie stark er Europa gespalten hat und wie wenig wir voneinander wissen. Wer kennt schon die Unterschiede zwischen der Evangelischen Kirche A.B. und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Rumänien? Wo und wann können wir die verschiedenen gottesdienstlichen Traditionen der Kirchen und Länder erleben, wenn nicht bei den Christlichen Begegnungstagen?

Grenzen überwinden

Es begann in Görlitz im Dreiländereck. In der Mitte Europas wollte man nach dem Fall des Eisernen Vorhangs zunächst einer Frömmigkeit, die Deutsche, Tschechen und Polen über Jahrhunderte hin-

weg miteinander geteilt hatten, nachspüren. Dieser schlesischen Frömmigkeit wollten die Initiatoren wieder Raum und Stimme geben. Die kulturell gewachsenen Beziehungen sollten über die Grenzen hinweg endlich wieder aufgenommen und gestärkt werden. Das war der Anfang der Christlichen Begegnungstage, die sich zu einem Kirchentag, der seitdem zirka alle drei Jahre an einem anderen Ort stattfindet, wunderbar weiterentwickelt hat. Seit 2005 beteiligten sich an diesen Begegnungstagen dann auch die Evangelischen Kirchen in der Slowakei, in Ungarn sowie die bayrische und die sächsische Landeskirche und die Kirche A.B. in Österreich. So hat sich der Gedanke der Kirchen aus Mittel- und Osteuropa weiter ausgebretet und gezeigt, dass es auch um das gemeinsame Haus Europa geht.

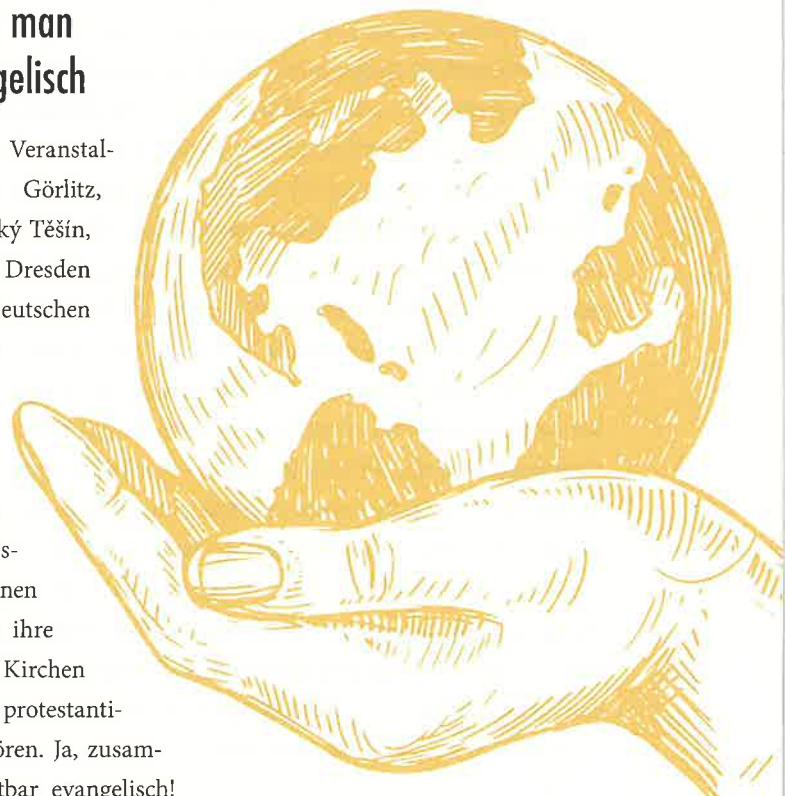
“2face“ begegnet, gemeinsam Gottesdienst feiert, diskutiert, betet, singt, spielt oder einfach miteinander ins Gespräch kommt.

Katholische Kirche erstmals Kooperationspartnerin

Wir sind sehr dankbar für die Bereitschaft der Katholischen Kirche Steiermark, mit uns gemeinsam nach Graz einzuladen und zu feiern. Das ist ein Novum! Und wir hoffen, dass unsere Gäste von 3. bis 5. Juli erleben und schätzen werden, wie wertvoll ein gutes ökumenisches Klima ist, für das die steirische Landeshauptstadt weit über ihre Grenzen hinaus bekannt ist. Wieder einmal wird Graz zur Brückebauerin zwischen den Religionen und zwischen Ost-, West- und Südeuropa in Zeiten neu aufkeimender Spaltungstendenzen!

Zusammen ist man sichtbar evangelisch

Die bisherigen Veranstaltungsorte waren Görlitz, Niesky, Wisła, Český Těšín, Prag, Bratislava, Dresden (im Rahmen des Deutschen Evangelischen Kirchentages 2011), Wrocław und Budapest (2016). An allen Orten konnten sich Christen und Christinnen vergewissern, dass ihre kleinen nationalen Kirchen zu einer großen protestantischen Familie gehören. Ja, zusammen ist man sichtbar evangelisch! Und es tut gut, wenn man sich „face-



Von Görlitz nach Graz

DER LANGE WEG DER CHRISTLICHEN BEGEGNUNGSTAGE



Foto: EVLK S Ziegenthaler

Von Friedemann Oehme. Referent für ökumenische Beziehungen und Oberkirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen.

Als im Wendeherbst 1989 die Berliner Mauer fiel, öffneten sich die Grenzen, nach und nach fielen die kommunistischen Systeme in den Ländern des ehemaligen Ostblocks in sich zusammen. Die neu gewonnene Freiheit äußerte sich zunächst vor allem in der Reisefreiheit. Die Tore in den Westen waren aufgestoßen und wieder passierbar. Dies war eine Erfahrung, die uns mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa verband. Zugleich war es auch viel einfacher, die östlichen Nachbarn – nun ohne bürokratische Hemmnisse – zu besuchen. In dieser Zeit entstand die Idee einer länderübergreifenden Begegnung im Dreiländereck von Polen, Tschechien und Deutschland in der Oberlausitz. Die Görlitzer Kirche lud 1991 Christinnen und Christen diesseits und jenseits der Grenze zu einem Gemeindetag ein. Viele hundert Menschen folgten dieser Einladung und erlebten eine wunderbare Begegnung. Das war die Initialzündung für weitere Treffen. So entwickelten sich die Christlichen Begegnungstage, die fortan alle zwei bis drei Jahre stattfanden. In bewegter Zeit entdeckten Christen die Kraft der Gemeinschaft über Grenzen hinweg mit ihren Nachbarn.

Ein Jahrzehnt später war mit dem Beitritt mehrerer osteuropäischen Länder zur Europäischen Union eine neue Situation entstanden. Grund für die Evangelische Kirche der böhmischen Brüder, einen größeren Kreis von Kirchen einzuladen. Nun nahmen auch Gemeinden aus der Slowakei, aus Ungarn, Österreich, Bayern und Sachsen teil. Die Begegnungstage

2005 in Prag wurden so zu einem mitteleuropäischen Kirchentag, dem 2008 Bratislava folgte. 2011 lud die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen nach Dresden ein. Die Begegnungstage fanden dort innerhalb des Deutschen Evangelischen Kirchentages statt und gaben diesem ein eigenes Profil. Zum großen Kreis der Gäste gehörten nun auch Christen aus osteuropäischen Ländern wie Russland, Lettland, Rumänien und der Ukraine. Weitere Stationen der Begegnungstage waren 2014 Breslau und 2016 Budapest.

Die Christlichen Begegnungstage verbinden besonders die Kirchen und Gemeinden, die in Mittel- und Osteuropa in der evangelischen Diaspora leben. Die Erfahrungen der Bedrängung in der kommunistischen Zeit vor 1989 haben diese Kirchen geprägt. Heute erleben sich die Christen in etlichen dieser Länder in einem stark atheistischen Umfeld. Andere wieder leben als Minderheit mit anderskonfessionellen Mehrheiten zusammen. Mit der Bezeichnung *Christliche Begegnungstage* öffnet sich dieses Treffen auch über die evangelische Diaspora hinaus. Bereits bei vergangenen Begegnungstagen gab es gute Unterstützung seitens anderer Konfessionen.

In Graz ist die Diözese Graz-Seckau direkter Kooperationspartner. Damit bekommen die Begegnungstage ein starkes ökumenisches Profil. Seit der Zweiten Europäischen Ökumenischen Versammlung ist Graz als Stadt der Ökumene in Europa bekannt. Wenn sich vom 3. bis 5. Juli 2020 viele Christinnen und Christen in Graz treffen, werden sie eine bunte und fröhliche ökumenische Gemeinschaft erleben – *von Angesicht zu Angesicht*.

Begegnung liegt uns im Blut

Begegnung liegt uns Christen im Blut; in Form der Begegnung mit Gott und in der wertschätzenden Begegnung miteinander. Das wird in der Bibel sehr früh deutlich. Zum Beispiel in jener Geschichte, in der Abraham bei den Eichen von Mamre sitzend drei Fremde entdeckt, diese freundlich aufnimmt, kurzerhand ein Kalb schlachtet und die Gäste bewirkt (Gen 18,1-14). Später stellt sich heraus, dass es sich um Gott und zwei Begleiter handelt. Gott belohnt Abraham und dessen Frau Sara letztendlich mit einem nicht mehr erhofften Kind für die freundliche Aufnahme.

Wie würden wir heute an Abrahams Stelle reagieren? Würden wir, im Garten rastend und drei Fremde wahrnehmend, diese einladen, ein feines Stück Fleisch aus der Tiefkühltruhe auftauen, kochen, einen guten Wein öffnen und den Unbekannten eine gute Gastgeberin, ein guter Gastgeber sein? Angenommen Gott wäre unter ihnen, und wir ahnen es nicht – wie würden wir IHM im Heute begegnen?

Bei den heuer in Graz stattfindenden Begegnungstagen treffen internationale Christinnen und Christen zusammen, um zu reden, nachzudenken, den Austausch zu suchen und miteinander zu feiern - erstmals mit bewusster Beteiligung der katholischen Kirche. Die Christlichen Begegnungstage sind eine Chance, gemeinsam Gott im Heute wahrzunehmen. Begegnen wir einander und begegnen wir IHM; es liegt uns doch im Blut.



Foto: Schiffer

WILHELM KRAUTWASCHL
Diözesanbischof

Räume öffnen

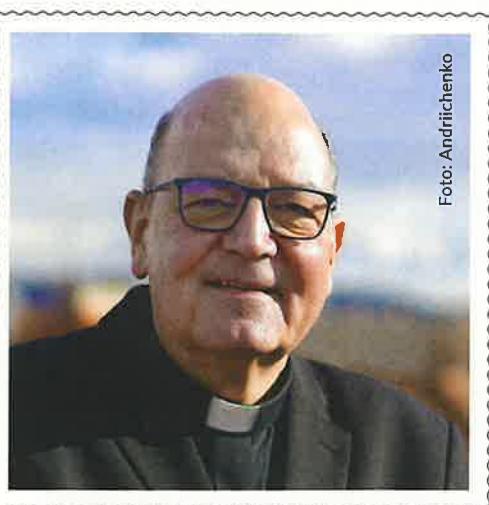


Foto: Andrichenko

Die Katholische Kirche Steiermark freut sich auf die Begegnung mit den zu uns kommenden evangelischen Schwestern und Brüdern aus den südost- und osteuropäischen Ländern. Seit zwei Jahren bin ich als römisch-katholischer Kooperationspartner im internationalen Vorbereitungsteam vertreten. Ich freue mich, dass wir auch für die Begegnungstage in ökumenischer Gastfreundschaft Räume öffnen können, die es möglich machen, Leben und Glauben zu teilen.

Das beginnt bei der Bereitschaft, Besucher in einem Privatquartier bei sich zu Hause aufzunehmen, und es geht weiter in der Feier von Gottesdiensten unterschiedlicher Formate, für die unsere Kirchen in der Innenstadt offen stehen. So werden etwa eine katholische Messe mit der Predigt des evangelischen Superintendenten im

Dom, in der Stadtpfarrkirche ein evangelischer Abendmahlsgottesdienst und in der Herz Jesu Kirche eine Thomasliturgie gefeiert. Das reichhaltige Programm dieser Tage der Begegnung mit Bibelworkshops, Vorträgen, Gesprächen, Besichtigungen usw. steht allen Christen offen. Die Erfahrung dieser Tage wird uns wieder stärker verbinden. Die Freude über die Begegnung mit so vielen Mitchristen wird auch die ermutigen, die sonst in der Diaspora sich mühen, den Glauben nicht selten auch gegen viele Widerstände zu leben und zu bezeugen.



CHRISTIAN LEIBNITZ
Stadtpfarrpropst

Die Christlichen BEGEGNUNGstage

Kinder- und Jugendprogramm

Freitag, 3. Juli 2020

FEST DER BEGEGNUNG

16 Uhr, Stadthalle Graz

JUGENDGOTTESDIENST

20 Uhr, Franziskanerkirche Graz

Samstag, 4. Juli 2020

KINDER- U. JUGENDPROGRAMM

ab 9.30 Uhr, Messecenter Graz

WORKSHOPS

14 Uhr, Messecenter Graz

BISCHOFSSFORUM

16.30 Uhr, Stadthalle Graz

JUGENDKIRCHE

19.30 Uhr, Grazer Kreuzkirche

Powered by:

Evangelische Jugend Steiermark,
www.believa.at, 0316 / 822316,

für den Inhalt verantwortlich:

Dominik Knes

Der evangelische Großevent des Jahres ist nicht mehr weit weg: Die Christlichen Begegnungstage vom 3. – 5. Juli 2020 in Graz. Nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder und Jugendliche gibt es ein dichtes Programm.

Mit den Kleinkindern wird gespielt, gebastelt und gejausnet – bei schönem Wetter auch draußen. Für Kinder wird es unter anderem einen erlebnisreichen Kindergottesdienst geben, bei dem Gott mit allen Sinnen entdeckt werden kann. Es wird gesungen, geknetet, getastet, geschmeckt und getanzt. Jugendliche ab 14 Jahren können im Jugendcafé chillen, spannende Impulse zum Thema „face 2 face“ hören, Musik selber machen oder einfach nur zuhören.

Am Samstagnachmittag bieten wir eine Vielzahl an Workshops – speziell für jugendliche Besucherinnen und Besucher. Hier ein kleiner Auszug: Parkour Running, die Kraft des Kleinen gegen Hate Speech, Mission impossible, Fotoworkshop, Tanzworkshop, Kerzenziehen und vieles mehr.



Fotos: EJ Stmk



JUGENDKIRCHE

Am Samstagabend wird die evangelische Kreuzkirche in Graz zur Jugendkirche umfunktioniert. Ein Ort, an dem wir Gott und Gemeinschaft erleben wollen. Wir erwarten viele junge Leute aus ganz Europa.

Fettes Programm

Mit einer Open Stage, Bubble Soccer, Outdoor-Games, Ruhe- und Gebetsraum, Licht- und Klanginstallationen und einer Bar haben wir ein Programm ausgearbeitet, bei dem für jede und jeden etwas dabei ist. Alle Musikerinnen und Musiker sind herzlich eingeladen, auf unserer Open Stage aufzutreten. Zum Abschluss wird noch unser „Kirchenkino“ eröffnet, in dem wir gemeinsam einen Film anschauen werden.



EJ
Steiermark



Wir suchen DICH!

Du spielst gerne mit Kindern, möchtest beim Jugendprogramm aktiv mithelfen oder dich anderweitig einbringen? Dann haben wir eine gute Nachricht für dich: **Wir suchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!**

Neben der spannenden Arbeit in einem internationalen Team, können wir dir außerdem Kost und Logis, Eintritte, eine Teilnahmebescheinigung, Öffi-Tickets und ein kleines Taschengeld anbieten. Überzeugt? Das Mindestalter ist 15 Jahre. Wir freuen uns auf dich!

Jetzt anmelden!
[www.face2face2020.at/de/
teilnehmen/jugend](http://www.face2face2020.at/de/teilnehmen/jugend)





Private Gästezimmer für Christinnen und Christen gesucht!

„Graz ist gastfreundlich. Graz hilft.“ Unter diesem Motto suchen die Evangelischen Kirchen in Österreich und die Katholische Kirche Steiermark ab sofort private Unterkünfte in Graz und Umgebung für TeilnehmerInnen der Christlichen Begegnungstage. Es werden einige tausend Christinnen und Christen aller Generationen aus Evangelischen Kirchen der osteuropäischen und südosteuropäischen Länder sowie aus Deutschland, Slowenien und Italien erwartet. Wer BesucherInnen aufnehmen möchte, braucht kein gesondertes Gästezimmer. Ein Bett, eine Couch oder eine Liege und nach Möglichkeit ein kleines Frühstück reichen völlig aus. Bringen Sie Ihre Gäste einfach so unter, wie Sie Freunde oder Familien beherbergen würden.

Laden Sie einen Guest in Ihr Zuhause ein!

Wir laden Sie zu den Christlichen Begegnungstagen ein!

Als GastgeberIn erhalten Sie je **zwei Tagetickets im Gesamtwert von € 100,-** als Dank von uns. Damit können Sie kostenfrei an allen Veranstaltungen teilnehmen.

Schreiben Sie uns an: hotel.face2face@evang.at oder melden Sie sich als GastgeberIn direkt über die Website an: www.face2face2020.at

Stewards gesucht!

Werde Steward in einem europäischen Team und lerne junge Menschen aus Polen, Rumänien, der Tschechischen Republik, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Italien, Deutschland und Österreich kennen.

Als Steward trägst du wesentlich zum Gelingen der Christlichen Begegnungstage bei. Du bist überall dort, wo es Unterstützung für einen reibungslosen Ablauf braucht. Beispielsweise beim Registrieren der Teilnehmenden, der Programm- und Liederbuchausgabe, beim Empfang der Tagesgäste, als Auskunftsperson u.v.m. Du solltest mindestens 17 Jahre alt sein und dich neben deiner Landessprache auch in Englisch verständigen können.



Wie bewirbst du dich?

Bitte sende einen kurzen Lebenslauf, ein kurzes Motivationsschreiben, deine Kontaktdata und Informationen zu deinen Sprachkenntnissen an:
face2face@evang.at



Willkommen in Graz!

Zum ersten Mal in ihrer nun bald
dreißigjährigen Geschichte finden die
Christlichen Begegnungstage im Juli in Österreich statt.

Dass Graz hier Gastgeber sein darf, freut mich sehr, hat doch in unserer steirischen Landeshauptstadt der (inter-)religiöse Dialog eine lange Tradition. Religionen sind für uns – im Gegensatz zum persönlichen Glauben – nicht Privatsache. Sie sind für viele Menschen ein wesentlicher Teil ihrer kulturellen Identität, ihre gemeinschaftsstiftenden Potenziale für das gesellschaftliche Zusammenleben können kaum überschätzt werden, und als Antwortgeber für die oft tiefsten Fragen des menschlichen Daseins stärken sie nicht nur die Resilienz der Gläubigen, sondern sind darüber hinaus für jede Stadt ein wesentliches Sinnangebot.

Die Geschichte lehrt uns zugleich aber auch, dass gerade das religiöse Leben einer Gesellschaft vor allem die Begegnung und den Dialog braucht! Eine Stadtgemeinschaft ist immer mehr als die Summe aller hier lebenden Menschen, und eine Stadtkultur kann nur dort entstehen, wo sie auch über den eigenen sprichwörtlichen Tellerrand hinausblickt. Wir sind somit im Juli nicht nur Gastgeber, sondern freuen uns auch auf viele uns bereichernde Begegnungen.

Graz hat sich 2001 als erste europäische Stadt zur Menschenrechtsstadt mit allen damit verbundenen Verpflichtungen erklärt. Bereits der Weg dorthin, aber auch seither, war ein gemeinsamer mit den Religionsgemeinschaften. Ich erinnere hier nur an die „Zweite Europäische Ökumenische Versammlung“ 1997 oder an das buddhistische Kalachakra 2002 mit dem Dalai-Lama. Ein weiterer Höhepunkt war 2013 die Interreligiöse Konferenz „ComUnitySpirit“ mit der auch international viel beachteten „Grazer Erklärung zum Interreligiösen Dialog“.

Besonders erfreulich ist auch, dass diese Begegnungstage in enger Kooperation mit der Katholischen Kirche stattfinden. Damit schließt dieses Treffen auch an unsere Aktivitäten zum Reformationsjahr 2017 sowie zum katholischen Diözesanjubiläum „800 Jahre Graz-Seckau“ 2018 an.

Ich danke allen an der Vorbereitung Mitwirkenden und wünsche unseren Gästen, insbesondere auch den Grazerinnen und Grazern geistige und geistliche Impulse, Stunden des Feierns und Stunden der Nachdenklichkeit...

SIEGFRIED NAGL
Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz



Aglaia Szyszkowitz

LIES TEXTE VON MIROSLAV VOLF



Einen Monat vor den Christlichen Begegnungstagen, am 5. Juni 2020, findet im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen ein ganz besonderer Programm punkt statt. Die bekannte Schauspielerin Aglaia Szyszkowitz liest Texte von Miroslav Volf. Der international anerkannte Theologe ist Professor an der Yale Universität in den Vereinigten Staaten und hält Anfang Juli als Keynote Speaker einen Vortrag bei den Christlichen Begegnungstagen in der Grazer Stadthalle. Zur Einstimmung auf dieses Großereignis mit europäischer Dimension präsentiert Altbischof Michael Bünker den Referenten und führt in seine Theologie ein.

Durch den Abend führt Superintendent Wolfgang Rehner, der die Christlichen Begegnungstage auch

vorstellen wird. Vor Ort können Sie sich zudem bei unserem Infostand über das Ereignis mit europäischer Dimension informieren.

Den Ausklang bildet eine Autogramm- und Signierstunde mit Aglaia Szyszkowitz und Altbischof Bünker im Gemeindesaal der Heilandskirche.



Lesung von Aglaia Szyszkowitz

5. Juni 2020, 18.30 bis 19.30 Uhr

Evangelische Heilandskirche Graz

Kaiser-Josef-Platz 9, 8010 Graz

Autogramm- und Signierstunde ab 19.30 Uhr
im Gemeindesaal



WOLFGANG REHNER
Superintendent



NACHGEDANKEN

Aus meinem Hirtenbrief an die Evangelischen Gemeinden und Glaubengeschwister in der Steiermark:

Karfreitag mit Ostern ist ein Geschenk Gottes an diese Welt, also umsonst. „Umsonst“ ist der Titel des Buches, das ich zurzeit lese. Der Autor kommt als Hauptreferent zu den Christlichen Begegnungstagen nach Graz: Miroslav Volf, Professor in Yale, USA. Er zeigt: Unsere gnadenlose Kultur braucht Geben und Vergeben, und dafür gibt es Gottes Angebot der Versöhnung. In Jesus Christus stellt Gott sich an die Seite der Leidenden und wandelt das Kreuz vom Zeichen des Leids zum Zeichen des Segens – umsonst. Das soll nicht vergeblich geschehen sein.

So bitte ich unsere Gemeinden und ihre Mitglieder: Tragen Sie hinaus, was wir umsonst empfangen haben und was unsere Welt so notwendig braucht: Lassen Sie uns als feiernde Gemeinde vor die Türen und Tore unserer Räume und Gebäude gehen und den Segen von Karfreitag und Ostern in unsere Dörfer und Städte, in unser Land und unsere Welt tragen.

Weitere Nachgedanken für diese Ausgabe von *evang.st* fallen mir schwer. Denn als Magazin in Papierform wird *evang.st* nicht mehr erscheinen. Zwar werden wir hinfört vier Mal jährlich zwei Seiten mit Informationen und Gedanken aus der Superintendentur für die Gemeindezeitungen zur Verfügung stellen. Zusätzlich soll ein Newsletter die Kommunikation mit den Gemeinden stärken.

Dennoch: Nachgedanken zur letzten Ausgabe des Magazins sind zartbitter im Abgang.



Was bleibt, ist Dank: An alle, die *evang.st* schätzen und gerne lesen. Und Dank an alle, die mit Kreativität und Beharrlichkeit für die Gestaltung unseres Magazins gesorgt haben.

Was hinzukommt, ist der Wunsch, dass Kreativität und Geist in Zukunft zu einer noch besseren Vernetzung der Evangelischen in der Steiermark führen und uns als Evangelische Kirche mit ihrer Kernbotschaft wahrnehmbar machen – über die Ränder unserer Gemeinden hinaus:

„Ich bin gewiss, dass nichts uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn“ (Römerbrief 9,39).

EIN SATZ NOCH VON DER KIRCHENMAUS

ICH SAGE NICHT LEISE SERVUS, SONDERN:
WILLKOMMEN IN GRAZ – ZU DEN CHRISTLICHEN BEGEGNUNGSTAGEN
AM ERSTEN WOCHENENDE IM JULI – BIS BALD!


 Programm-
überblick

Christliche BEGEGNUNGstage

Uhrzeit	Veranstaltungsort	Programm	
Ab 9.30	Innenstadt	Thematische Stadtspaziergänge („Graz - European City of Reformation!“; „Graz klassisch: Lassen Sie sich verzaubern!“; „Graz: Solidarität macht Zukunft!“)	Freitag, 3. Juli 2020
9.00-15.00	Messe/Stadthalle	Registrierung der Teilnehmenden	
16.00-17.30	Messe/Stadthalle	Feierliche Eröffnung: Fest der Begegnung, gemeinsames Singen	
18.00-19.30	Messe/Stadthalle	Abendessen	
20.00-21.45	Innenstadtkirchen/-orte	Mehrsprachige Gottesdienste in zehn evangelischen und katholischen Innenstadtkirchen	
22.00-23.15	Landhaushof	Offenes Taizé-Singen	
			Samstag, 4. Juli 2020
9.00-9.30	Messe/Stadthalle	Morgenandacht und gemeinsames Singen	
9.30-11.00	Messe/Stadthalle	Keynote Speech mit Miroslav Volf und anschließendes Podium mit Heinrich Bedford-Strohm	
11.00-12.30	Messe	Bibelarbeiten in unterschiedlichen Sprachen und Formen zu Joh. 20, 11-18	
12.30-14.00	Messe/Stadthalle	Mittagessen und offenes Singen	
14.00-16.00	Innenstadt	Thematische Stadtspaziergänge („Graz - European City of Reformation!“; „Graz: Solidarität macht Zukunft!“) und Projektbegegnung („Interreligiöses Graz“)	
14.00-16.00	Messe	Workshops zu verschiedenen Themen (u.a. Klimaschutz und Bewahrung der Schöpfung, sozialer Zusammenhalt, Diaspora, Lebensformen, Europa und die Kirchen, Vergangenheitsbewältigung nach 1989, Umgang mit sozialen Medien, Inklusion, vergessene Re(ligi)onen in Europa, Musik, Theater, Sport, Tanz)	
16.30-18.00	Messe/Stadthalle	Bischofsforum: Jugendliche begegnen Bischöfen und Kirchenleitenden aus den beteiligten Ländern und diskutieren über Zukunftsfragen	
18.00-19.00	Messe/Stadthalle	Abendessen	
19.30-22.00	Stadtpark	Open Air-Konzert/parallel Bischofsempfang (geschlossene Veranstaltung)	
19.30-21.30	Innenstadt	Thematische Stadtspaziergänge („European City of Reformation!“; „Graz: Solidarität macht Zukunft!“)	
20.00-22.00	Innenstadtkirchen/-orte	Church Night: Konzerte mit Chören aus den beteiligten Ländern	

Sonntag, 5. Juli 2020

10.00	Stadtpark	Ökumenischer Abschlussgottesdienst
-------	-----------	------------------------------------

**evang.st**

Das Magazin der Evangelischen Kirche in der Steiermark

P.b.b. Postzulassungsnummer GZ 02Z032415 M

Verlagspostamt: 8010 Graz